

Calwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.

Schluss für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags.

Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Nr. 59.

Montag, den 11. März 1912.

87. Jahrgang.

Stadt und Bezirk.

Calw, den 11. März 1912.

Wahl-Erntüllungen?

In Nummer 56 veröffentlichte das Calwer Tagblatt auszugsweise einen Artikel der Leipziger Volkszeitung, den Rosa Luxemburg über das Geheimabkommen geschrieben hatte, das Volkspartei und Sozialdemokratie zwischen Haupt- und Stichwahl untereinander für bestimmte Wahlkreise, darunter auch den 7. württembergischen, abgeschlossen hatten. Das Calwer Tagblatt stellte dabei fest, daß die Verpflichtung des sozialdemokratischen Parteivorstandes, in den betreffenden Wahlkreisen bis zur Stichwahl keine Versammlung abzuhalten, im 7. Wahlkreis, bezw. in Calw, nicht eingehalten worden sei, daß im Gegenteil der sozialdemokratische Mandatsbewerber kurz vor dem Stichwahltag in Calw gesprochen und dabei kein gutes Haar an der Volkspartei gelassen habe.

Dazu schreibt uns Herr Otto Steinmayer: Stuttgart: „Die von Ihnen an die Mitteilung über das Abkommen geknüpfte Bemerkung bezüglich des von uns im 7. Wahlkreis geführten Stichwahlkampfes entspricht teils nicht den Tatsachen, teils bedarf sie der Erläuterung. Die Bemerkung: „Der sozialdemokratische Mandatsbewerber sprach kurz vor dem Stichwahltag in Calw vor einer großen Versammlung und ließ dabei kein gutes Haar an der Volkspartei u.s.w.“ ist eben so unrichtig, wie der seinerzeit von Ihnen gebrachte kurze Bericht über diese Versammlung in der Nummer 16 Ihrer Zeitung, in dem es heißt: „... Zu der Versammlung im „Badischen Hof“ war nicht, wie angekündigt, Landtagsabgeordneter Wasner, sondern der sozialdemokratische Kandidat Steinmayer selbst erschienen. Er führte gar schwere Geschütze gegen die Volkspartei auf.“ Schon allein die Tatsache, daß der Landtagsabgeordnete Wasner in der Versammlung war und dort gesprochen hatte, beweist das Unzutreffende Ihrer Berichterstattung, so daß nur die Annahme übrig bleibt, daß Ihr Berichtstatter persönlich der Versammlung nicht beiwohnte und nicht aus eigener Wahrnehmung berichtet hat. Vollständig unrichtig aber ist der Bericht über meine in dieser Versammlung gemachten Ausführungen gegenüber der Volkspartei, was jederzeit einwandfrei nachgewiesen werden kann. Wenn Sie aber weiter schreiben: „Der Vorstand (der sozialdemokratischen Partei) hat nach unserer Erfahrung im 7. Wahlkreis seine Verpflichtung nicht eingehalten“, so beruht auch diese Behauptung auf einer irrtümlichen Auffassung. In Wirklichkeit wurde auch im 7. Wahlkreis nachweislich entsprechend dem Abkommen verfahren. Wenn sich die einzelnen Genossen selber, wie die in leitender Stellung befindlichen, an das Abkommen nicht mehr hielten, so lag das lediglich an dem „vornehmen“ Verhalten des dortigen Stichwahlgegners, auf den vollinhaltlich zutrifft, was in dem von Ihnen angeführten Artikel der „Leipziger Volkszeitung“ über das Verhalten der Fortschrittler bei dieser Gelegenheit geschrieben wird. Es seien hier nur all die schönen Inserate und Aufrufe über die „Mittelstands- und Bauernfeindlichkeit der Sozialdemokratie“, die „Behandlung von Angestellten in sozialdemokratischen Betrieben“ und anderes mehr erwähnt, die ja alle über das „Calwer Tagblatt“ den Weg in die Bezirkspresse des Wahlkreises gefunden haben.“

Wir haben dieses Schreiben absichtlich in aller Ausführlichkeit wiedergegeben, weil nur durch den Vergleich mit den darin aufgestellten Behauptungen und den Tatsachen, wie wir sie schilderten, der Wahrheit gedient werden kann. Es ist zunächst zu beachten, daß obiges Schreiben bestätigt, daß ein Geheimabkommen beider Parteien für die Stichwahl bestanden und auch für unsern 7. Wahlkreis Geltung gehabt hat. Der Vorwurf der Unrichtigkeit in der Bericht-

erstattung über die Ausführungen Herrn Steinmayers gegenüber der Volkspartei und über die Versammlung vor der Stichwahl beruht aber doch auf gänzlich ungerechter Unterlage. Daß Herr Steinmayer im Ernst bestreiten will, er habe in jener Versammlung mit seiner Rede an der Volkspartei kein gutes Haar gelassen, glauben wir nicht; das ist Tatsache, daß er den Calwer Volksparteilern namentlich sehr tüchtig zusetzte. Die Versammlung im „Bad. Hof“ nun war mit dem Landtagsabgeordneten Wasner als Referenten ausgeschrieben. Referent, d. h. Hauptredner, in dieser Versammlung war tatsächlich nicht Herr Wasner, sondern der Reichstagskandidat Steinmayer selbst. Mit dieser Erinnerung ist die Annahme, wir hätten nicht nach eigener Wahrnehmung berichtet, als eine irrige abgeführt und als ein Spiel mit Worten gezeichnet. Daß Herr Wasner auch gesprochen hatte, dessen waren wir, die wir nach des Hauptredners Vortrag den Saal verließen, nicht mehr Zeuge, wir begnügten uns mit der Feststellung des Hauptredners. Zu der Feststellung endlich, daß der sozialdemokratische Vorstand im 7. Wahlkreis seine Verpflichtungen nicht eingehalten habe, kamen wir gerade dadurch, daß tatsächlich eine sozialdemokratische Agitationsversammlung unmittelbar vor dem Stichwahltag stattgefunden hat. Welche Gründe für diese maßgebend gewesen sind, ist für die Sache an sich gleichgültig, wenn die Sozialdemokratie ernsthaft die Absicht hatte, den Kampf „gedämpft“ zu führen, dann mußte sie doch auch die angebliche reichsverbandartige Bekämpfung durch die Volkspartei durchgehen lassen, ohne sich groß darüber zu entrüsten. Die „Richtigstellungen“ des Herrn Steinmayer, die tatsächlich keine sind, bestreiten unsomehr, als doch seine Agitationsversammlung vor der Stichwahl nur den Zweck haben konnte, für die sozialdemokratische Kandidatur Stimmung zu machen, anders zwingen sie nur zu der Annahme, der wir bereits Ausdruck gaben, daß es sich um Scheinmanöver handelte.

1862. — Das 50jährige Gründungsjubiläum der Calwer Spar- und Vorschußbank. — 1912. — Die Spar- und Vorschußbank beging am gestrigen schönen Frühlingssonntag das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Aus der Stadt und ihrer nahen und weiten Umgebung waren die Mitglieder der Bank zum Feste erschienen, und nach 3 Uhr nachmittags konnte der Direktor der Bank, Herr Hermann Wagner, den Erschienenen im Saal der Brauerei Dreiß, der zu Ehren des Tages ringsum an den Wänden Wappen und grünen Schmuß trug, seinen herzlichen Willkommgruß entbieten. Zu der Versammlung waren auch geladen der Vorstand des Verbandes der württemb. Genossenschaften und des Revisionsverbandes; beide hatten, weil am Erscheinen verhindert, brieflich Glückwünsche überreicht. Der Begrüßung folgte ein geschichtlicher Rückblick auf die Entstehung und das Wirken der Genossenschaft im Laufe der letzten 50 Jahre, die Erwähnung ihrer Gründer, Vorstände und ältesten Mitglieder, Einrichtungen finanzieller und organisatorischer Art. Mit dem Wunsche weiteren gesunden Fortschritts der Bank schloß der Redner seine Ausführungen. Anschließend an diese wurde den Mitgliedern die zum Jubiläum herausgegebene Festschrift überreicht und alsdann in die Tagesordnung eingetreten, deren erster Punkt die Erstattung des Rechenschaftsberichts war, was gleichfalls Herr Direktor Wagner vornahm. Die Geschäfte der Bank wurden in 19 Sitzungen erledigt. Herr Kassier Georgii gab dann den Kassenbericht. Die Bank hat auch während des 50. Geschäftsjahres ganz vorzüglich abgesehen. Die flüssigen Mittel wurden zu Ende des ersten Halbjahres voll in Anspruch genommen. Im Herbst und auf Jahreschluss war der Bedarf so groß, daß sogar der Bankkredit in Anspruch genommen werden mußte. Das Geschäft hat sich auf sämtlichen Konten ausgedehnt, der erzielte Reingewinn ist der

höchste, den die Bank je erzielte, obwohl an unseren Effekten ein Kursverlust von 1607. — Mark abgeschrieben werden mußte. Das Erfreulichste ist auch heute, daß der Konto-Korrent-Verkehr (laufende Rechnung) wieder zugenommen hat und der Umsatz 5 Millionen Mark übersteigt. Die Bemühungen der Verwaltung, diesen für Geschäftsleute und Landwirte gleich praktischen und segensreichen Geldverkehr durch foulante Bedingungen und durch provisionsfreie Rechnung auch auf kleinere Betriebe auszudehnen, waren von gutem Erfolg begleitet. Der Reingewinn beträgt 30 797.90 Mark. Hieron wird eine Jubiläumsdividende von 6 % verteilt. Außerdem erhalten die Mitglieder aus der angesammelten Jubiläums-Dividenden-Reserve einen Jubiläumstaler mit dem Bildnis unseres Königs paares. — Den Reserven werden rund 6500 Mark gutgeschrieben, die sich dadurch auf 117 500 Mk. erhöhen; ferner werden an Mobilien 836 Mark abgeschrieben und der Rest von 3982 Mark auf neue Rechnung vorgetragen. — Die Zahl der Mitglieder ist 1095. In hergebrachter Weise gedachte die Versammlung der im abgelaufenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder. Herr E. Staudenmeyer, der Vorsitzende des Aufsichtsrats, berichtete über dessen Tätigkeit; er legte (als Punkt 3 der Tagesordnung) u. a. die nachher genehmigten Anträge vor: den Rechnungsabschluss zu genehmigen und den Vorstand und Aufsichtsrat jeder besonderen Verantwortung aus der Verwaltung zu entbinden, von dem erzielten Reingewinn von 30 797.90 Mark auf das dividendenberechtigte Einlage-Kapital von 325 047.45 Mark eine Jubiläums-Dividende von 6 % mit 19 480.70 Mark zu verteilen, dem Reserve-Konto neben 501 Mark Eintrittsgeldern 1499 Mark gutzuschreiben, der sich dadurch auf 71 000 Mark erhöht, in den Spezial-Reservefond 5000 Mark zu legen, der sich auf 46 500 Mark erhöht, auf Mobilien-Konto abzuschreiben 835.90 Mark, und auf neue Rechnung vorzutragen den Rest von 3982.30 Mark, von dem Bericht über die vom Verbandsrevisor vorgenommene Revision Kenntnis zu nehmen, Beschluß zu fassen über die Verteilung einer besonderen Jubiläumsgabe und über die Verwendung der Jubiläums-Dividenden-Reserve, Beschluß zu fassen über den Antrag auf Aenderung der Haftpflicht.

Die Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1911 ging ohne Erinnerung vor sich. Anlässlich der Verlesung des Berichts über die durch den Verbandsrevisor Schumacher vorgenommene Revision stellte Herr Staudenmeyer den betreffenden Herrn der Versammlung vor. Der Bericht selbst wurde mit Beifall entgegengenommen. Die Verwendung der seinerzeit von Herrn Staudenmeyer angeregten besonderen Jubiläumsspende wurde gleichfalls den Vorschlägen entsprechend genehmigt. Wieder gewählt durch Zuvor wurden die sachungsgemäß auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Bühner, Karl Reicher und Emil Staudenmeyer. Namens des Revisionsverbandes der Kreditgenossenschaft sprach Herr Revisor Schumacher glückwünschende Worte und gab eine interessante geschichtliche Erinnerung. In Calw ist die zweitälteste geschichtlich nachweisliche württembergische Gesellschaft ins Leben getreten, die sich mit Geldkredit befaßte, die Zeughandlungskompanie. Wir befanden uns in Calw an der Wiege des Geldkreditgeschäftes. 1723 hat die württembergische Regierung das erste Darlehen mit 16 500 Gulden von dieser Bank erhalten. Der Redner anerkennt warm die vorsichtige Führung der Calwer Genossenschaftsbank auch während der kritischen politischen und wirtschaftlichen Zeiten, und er stellte fest, daß auch die jetzige Verwaltung in gleicher Weise wie ihre Vorgänger ihre Pflicht erfüllt. In dem sich anschließenden Dankeswort des Herrn Direktors Wagner erinnerte dieser daran, daß Calw dem Lande viele große Bankfirmen schenkte

(Dörtenbach, Stahl und Federer in Stuttgart z. B.). Der Antrag einer Umwandlung der Bank in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung gab Herrn E. Staudenmeyer Anlaß, in längeren Begründungen die rechtlichen Grundlagen beider Arten von Haftpflichten auseinanderzusetzen. Mit Rücksicht auf den günstigen, sicheren Stand der Bank trat namentlich Herr Georgii für die Umwandlung ein. Er führte an, daß die Bank in Nagold, seit sie beschränkte Haftung führt, gewaltigen Aufschwung genommen habe. Der Zeitgeist verlange den Übergang zur beschränkten Haftung. Das griff namentlich Herr Verbandsrevisor Schumacher auf und nannte den Zeitpunkt zur Umwandlung nicht ungünstig, wenn auch die Mitglieder im Geschäftsbetrieb von der Aenderung nichts merkten. Die Verhältnisse hier liegen so, daß die Bank die Erleichterung sich ruhig gestatten könne. Herr Zahn tritt gleichfalls für die beschränkte Haftung ein. Nicht einverstanden mit dem Antrag des Aufsichtsrates ist der Direktor der Bank, Herr S. Wagner; er führte die Gesichtspunkte des Vertrauens, die für eine unbeschränkte Haftung namentlich sprechen, ins Feld, und die günstige Entwicklung, die die Bank als solche mit unbeschränkter Haftung seit ihrem Bestehen genommen habe. Herr Staudenmeyer will mit Rücksicht auf die Strömung unter den Mitgliedern der Bank nach Aenderung der Haftpflicht die Umwandlung für die Auffassung Herrn Wagners trat Herr Bühner gleichfalls ein. Mit 218 Stimmen wurde die Umwandlung beschlossen, die Gegner dieser hatten 36 Stimmen aufgebracht; 255 Stimmen waren insgesamt abgegeben worden. Die zur Abänderung der Satzungen notwendige Dreiviertelmehrheit war damit gegeben. Die Bank wird künftig Spar- und Vorschußbank Calw E. G. m. b. H. als Firma führen. Herr Zahn sprach der Geschäftsführung des Vorstands und des Aufsichtsrats den Dank der Versammlung aus. Zündende Worte zum Zusammenhalt aus dem Munde des Herrn Staudenmeyer erwiderte die Versammlung mit einem Hoch auf das weitere Gedeihen der Bank.

Mit der Verteilung des Jubiläumstalers, der dieselbe Prägung aufweist wie der anlässlich der Silberhochzeit unseres Königspaares ausgegebene, und einem Schlußwort des Herrn Direktors H. Wagner fand die Jubiläumstagung nach dreistündiger Dauer ihr Ende. — Die Gewerbebank Ha I sandte ein Glückwunschtelegramm. — Wie uns der Kassier der Bank noch nachträglich mitteilt, hat er gestern 235 Jubiläumstaler ausbezahlt.

× **Postgehilfsinstelle.** Die A. Generaldirektion der Posten und Telegraphen hat der Postanwärterin Math. Schnauffer hier eine Postgehilfsinstelle übertragen.

sch. **Mutmaßliches Wetter.** Der Einfluß einer neuen von Nordwesten her vordringenden Depression hat die Wetterlage abermals kritisch gestaltet, weshalb für Dienstag und Mittwoch unbeständiges und strichweise mit Niederschlägen verbundenes Wetter bevorsteht.

Liebenzell, 9. März. Am Eingang in das Mohnbachthal in unmittelbarer Nähe der neuerbauten Haltestelle Mohnbach-Neuhausen erbaut im Laufe des Frühjahr's Hermann Gumbinger von Dillweissenstein ein Kurhotel, das 16 Zimmer erhalten wird. Der Pforzheimer Bezirksrat, der, da das Hotel auf die Markung der badischen Gemeinde Neuhausen zu stehen kommt, zuständig ist, hat das Konzessionsgesuch genehmigt.

Altensteig, 10. März. In Zwerenberg ist gestern das Doppelwohnhaus des Fuhrmanns Hesel-schwert und des Friedrich Lang samt einem Schuppen vollständig niedergebrannt. Das Feuer, das auf der Bühne des Hauses ausgebrochen war, konnte mit vieler Mühe auf seinen Herd beschränkt werden.

Neuenbürg, 9. März. Das Komitee für die Erbauung einer Bahn nach Marzjell hat sich mit einer Denkschrift an den Landtag gewendet und gebeten, die Nebenbahn über Gräfenhausen—Arnbach—Schwanheim—Conweiler—Feldrennach und Langen-alb nach Marzjell zu bauen. Bereits 1904 war eine Eingabe mit der Route über Brödingen gemacht worden. Die neue Route ist ca. 5 Kilometer kürzer. Zwischen hier und Gräfenhausen sieht sie einen Tunnel von 700 Metern Länge vor. Die Bahn soll normalspurig werden, obgleich sie in Marzjell auf die schmalspurige badische Lokalbahn Ettlingen—Herrenalb stößt.

Neuenbürg, 11. März. Unser Oberamt hat zwei Brandnächte hinter sich. In der Nacht auf Sonntag brannten in Birkenfeld drei Wohnhäuser und drei Scheuern und 5 Scheuergebäude nieder. Der Gebäudeschaden wird auf 30 000 Mark geschätzt. Die Ursache des Feuers ist zweifellos Brandstiftung, die abgebrannten Häuser standen in dem Ortsteil, dem das „Anzündeln“ schon lange prophezeit war. In Feldrennach legte das Feuer, dessen Entstehung noch nicht einwandfrei festgestellt ist, ein Wohnhaus und eine Scheuer in Asche, der entstandene Schaden beträgt 4000 Mark. Die verfloßene Nacht rief die Einwohner von Unterniebsbach zur Hilfeleistung bei einem Wohnhaus- und Scheuernbrand, der einen Geldschaden von 4000 Mark verursachte. Ein solcher von 10 000 Mark wurde angerichtet beim Brande in Pfingzweiler in der Nähe von Feldrennach. Dort fielen auch in der verfloßenen Nacht dem Feuer ein Haus und eine Scheuer zum Opfer. Auch hier ist der Grund des Ausbruchs des Feuers nicht aufgeklärt.

Herrenalb, 10. März. Ein Gärtnergehilfe benutzte seine Besuche in hiesigen Villen zu Gelegenheitsdiebereien. Die gestohlenen Sachen schaffte er nach Pforzheim ins Leihhaus. Durch einen Zufall kam man ihm hinter seine Schliche. Er wurde verhaftet.

Württemberg.

Neßingen, 10. März. Der frühere Landtags-abgeordnete Lindenwirt Philipp Auer, von 1887 bis 1895 Vertreter des Bezirks Urach in der Zweiten Kammer, wo er der Deutschen Partei angehörte, ist im Alter von achtzig Jahren gestorben.

Waldmössingen, D.-A. Oberndorf, 9. März. Auf hiesiger Markung, etwa 1 Kilometer abseits von der Landstraße, wurde gestern die Leiche eines ca. 60 Jahre alten Mannes aufgefunden. Als Todesursache wurde Herzlähmung festgestellt. Im Verlaufe des Nachmittags wurde der Tote als ein Karl Maier von Nischalden erkannt. Er wird nach seinem Heimatort übergeführt werden.

Rottweil, 9. März. In vergangener Nacht wurden an der Straße nach Billingsdorf von roher Bubenhand 24 Bäumchen (darunter 22 Obstbäume) mit größter Gewaltanwendung abgebrochen. Als Täter wurden von der Polizei zwei Rekruten, die gestern bei der Musterung waren, ermittelt. Sie haben die Tat eingestanden. Der Schaden wird auf mindestens 120 Mark geschätzt.

Bergarbeiterstreik.

Herne, 10. März. Die Revierkonferenz der in die Lohnbewegung eingetretenen Bergarbeiter-verbände, Alter Verband, Hirsch-Dunderscher und Polnischer Verband, beschloß mit 507 gegen 74 Stimmen den Streik.

Bochum, 10. März. Der Alte Verband hat folgendes Flugblatt herausgegeben: Nachdem die Zechenverwaltungen des Ruhrreviers die selbst von den christlichen Gewerkschaften als berechtigt anerkannten Forderungen der Ruhrbergleute abgelehnt und auch den Ausschüssen in den letzten Tagen nichts Bestimmtes versprochen haben, hat die in Herne statt-

gefundene Revierkonferenz, die von ca. 600 Delegierten besucht war, beschlossen, in den Streik zu treten. Kameraden! Nie war die Zeit, etwas zu erreichen, so günstig als jetzt. Denn die englische Kohlenausfuhr ist durch den englischen Riesenstreik ganz abgeschnitten. Die Konferenz richtet an alle Ruhrbergleute den dringenden Appell zur Besonnenheit, Ruhe und Disziplin. Gleichzeitig verpflichtet die Konferenz alle Ruhrbergleute zur strengen Meidung des Alkohols. Hoch die Einigkeit und Disziplin der Ruhrbergleute!

Waldenburg, 9. März. Dem Waldenburger Neuen Tageblatt zufolge beschlossen die niederschlesischen Zechenbesitzer, den Bergarbeitern vom 1. April ab freiwillig eine Lohnerhöhung dergestalt zu bewilligen, daß der Lohn auf den Stand vom Jahre 1908 gelangt, den höchsten bisher gezahlten Satz.

Leipzig, 9. März. Der 5. Zivilsenat des Reichsgerichts hat die Revision im Prozeß Lerner gegen den Grafen Zeppelin verworfen. Da Lerner nicht erschienen war, erließ das Reichsgericht auf Antrag des Beklagten ein Versäumnisurteil mit der Verwerfung der Revision.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Standesamt Calw.

Geborene.

29. Februar. Ernst Theodor, S. d. Georg Frank, Bäckermeisters, hier.
2. März. Elsa Maria, T. d. Wilhelm Schäfer, Schreinermeisters, hier.

Gestorbene.

3. März. Ernestine Friedrike Sand, geb. Reichert, Stadtpfleger's Witwe, 66 Jahre 7 Monate alt.
5. „ Wilhelmine Christine Haug, ledige Kleidernähterin, hier, 69 Jahre 8 Monate alt.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Sonntag, den 17. März, nachmittags präzis 2 Uhr, findet im Badischen Hof in Calw ein

Lichtbilder-Vortrag

des Landesfachverständigen für landw. Maschinenwesen, Herrn Dr. Hollrad in Hohenheim, über „Die Anwendung der elektrischen Kraft im landwirtschaftlichen Betrieb“ statt.

Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Calw, den 8. März 1912.

Der Vereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.

Kellameteil.

*hygienischste
Kochsalz
Lithium.*

Im Ofen mont' 61

T. Schiler, Calw

empfehl't zum Markt

billige Woldecken und Pferdedecken.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Forstamt Liebenzell.

Jagdverpachtung.

Am Donnerstag, den 14. März, vormittags 9 Uhr, wird auf der Forstamtskanzlei die Jagd in nachstehenden Staatswaldungen links der Nagold auf 6 Jahre verpachtet:

- | | | |
|-----------------|---|--------------|
| Los I. | Zinkenbergr, Abt. 1—5,
Kohlberg, Abt. 1—2 | zuf. 114 ha. |
| Los II. | Reute, Abt. 4—5 | 24 ha. |
| Los III. | Bieselswald, Abt. 5—18,
Burgbalde, Abt. 1—14 | zuf. 294 ha. |
| Los IV. | Bieselswald, Abt. 1—4,
Thann, Abt. 1—12 | zuf. 228 ha. |
| Los V. | Hasenrain, Abt. 1—4,
Eulenloch, Abt. 2—4 | zuf. 61 ha. |

Gemeinde Gchingen.

Jagd-Verpachtung.



Die hiesige Gemeindejagd, umfassend 969 ha Feld- und 460 ha Waldfläche, wird am

Montag, den 25. März,
vormitt. 11 Uhr,

auf weitere 3 (eventuell 6) Jahre im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus verpachtet.

Gemeinderat.

Suche zum sofortigen Eintritt

10-15 Grdarbeiter.

Bauwerkmeister Alber.

Tüchtige

Zimmerleute

sucht

Ernst Kirchherr.

1 älteren Sopha,

sowie älteren Kinderwagen ver-
kauft billig. Wer, sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Suche auf 1. April od. früher für
Küche und Hausarbeit ein tüchtiges,
kräftiges

Mädchen,

nicht unter 20 J., das schon in bess.
G. gedient hat. Fr. Finanzrat Schüz.
Heidenheim a. Brenz.

Gemeinde-Verband der Schwarzwald-Wasserversorgung.

Die Betriebsrechnung der Verbands-Verwaltung pro 1910 ist zur öffentlichen Einsicht auf dem hiesigen Rathaus vom 12. bis 19. März 1912 aufgelegt.

Nischelberg, den 9. März 1912.

Verbands-Vorsitzender:
Schultheiß Frey

Gemeinde Hirsau. Schulhaus-Umbau.

Die beim hiesigen Schulhaus-Umbau vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Tischler-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied- und Malerarbeiten, auch Terrazzoböden, sind zu vergeben.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen sind auf hies. Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Schriftliche, in Prozenten des Voranschlags ausgedrückte Angebote, sind verschlossen bis **spätestens 18. März d. J., abends 6 Uhr**, hier einzureichen.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.

Den 9. März 1912.

Gemeinderat.

Spar- u. Vorschussbank Calw

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Rechenschaftsbericht

vom Jahr 1911. (50. Geschäftsjahr.)

Zahl der Mitglieder:

am 1. Januar 1911 1074,
neu eingetreten 66,
1140.

Ausgetreten: freiwillig 19
durch Tod 19
durch Ausschluss 7 45,

Stand am 31. Dezember 1911 1095.

Der Kassenumsatz betrug:

Einnahmen 4,025,212. 93
Ausgaben 4,023,884. 12
8,049,097. 05.

Der Gesamtumsatz ohne Berücksichtigung der Saldo betrug

Mk. 10,183,065. 10.

Von dem Reingewinn im Betrage

Mk. 30,797. 90

erhielten die Genossen aus dem dividendenberechtigten Geschäftsguthaben von M. 325,047. 45 eine Substanzdividende von 6% mit M. 19,480. 70; dem Reservefond wurden neben M. 501. — Eintrittsgeldern M. 1499. — gutgeschrieben, der sich dadurch auf M. 71,000. — erhöht; in den Spezialreservefond M. 5,000. — gelegt, wodurch sich derselbe auf M. 46,500. — stellt; zur Abschreibung auf Mobilien-Konto werden M. 835. 90 verwendet; der Rest von M. 3,982. 30 wird nebst dem aufgelösten Dividendenreservefond in Höhe von M. 5,000. — auf neue Rechnung vorgetragen. Aus diesem Gewinnvortrag erhalten sodann diejenigen, welche am 1. Januar 1912 Mitglied unserer Bank waren, einen Substanzstaler.

Vermögensstand auf 31. Dezember 1911.

Activa.	M.	§	Passiva.	M.	§
Cassa-Konto	27,452.	90	Geschäftsguthaben	373,054.	15
Wechsel-Konto	84,548.	73	Reserve-Konto	71,000.	—
Effekten-Konto	124,218.	95	Spezialreserve-Konto	46,500.	—
Anteile der Zentral- kassa Ulm	8,000.	—	Banken-Konto	35,988.	77
Mobilien-Konto	1,000.	—	Sparkassen-Konto	400,279.	51
Vorschuss-Konto	464,590.	—	Anleihen-Konto	386,070.	—
Konto-Corrent-Konto	673,559.	90	Accept-Konto	1,411.	14
Debitoren-Konto	57,400.	—	Konto-Corrent-Konto	221,214.	54
(Anleihen an Gemeinden)			Gewinn-Vortrag incl. M. 5000. — Divi- dendenreserve	8,982.	30
Postcheck-Konto	3,729.	93			
	1,444,500.	41		1,444,500.	41

Calw, den 10. März 1912.

Der Vorstand:

Herm. Wagner, Paul Georgii, Fr. Nonnenmacher,
Direktor. Kassier. Kontrolleur.

Der Aufsichtsrat:

Emil Staudenmeyer, Vorsitzender. Louis Bühner.
Carl Costenbader. Ernst Kirchherr. Carl Reichert.
Gustav Schlatterer.

Zichtelgebirgs-

Saat-Haber

empfehlen

Jakob Bolle, Oberriedt.

250 Mark monatlich!

verb. jederm. Auch a. Nebenverb.,
gar. p. Stb. 2 M. Näh. gr. u. fr.
F. H. Härtel, Schönaich-Stuttgart.

Emberg.
Einige Zentner reinen
**Bienen-
Schleuderhonig**
hat zu verkaufen
Georg Adam Reuthlinger
Landwirt.

Blut- und Blond- Orangen

ganz frische Sendungen von billiger
bis zur feinsten Qualität.

Röhm-Dalcolmo.

Wachholdergesälz

ist ein bewährtes Mittel gegen
Verschleimung, Katarrh, Husten,
Influenza, Nierenleiden, Wasserhust.

Solches ist zu haben am
Mittwoch auf dem Jahrmarkt.

G. Bott, Kapfenhardt.
Gefäße mitbringen.

Ca. 50 Str. Heu

hat zu verkaufen

Fried. Schelling.

Billige Schuhe,

das Paar von M. 1. — an bringe
zum Markt nach Calw.

Stand beim Oberamt.

G. Schmückle,
Heilbronn.

1 blauer Anzug,
1 Jaquet-Anzug,
1 schw. Gehrock u. Weste,
1 Suppe u. Weste,
noch gut erhalten, hat billig zu ver-
kaufen

G. Bacher, Schneider,
Postgasse Nr. 134.

Lützenhardter Hof.

Gute Saat- und Speise-

Kartoffeln

hat zu verkaufen

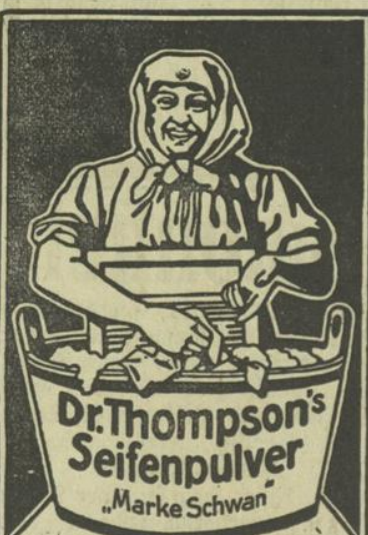
Gottlieb Kopp.

Wohnungs-Gesuch.

Freundl. 4-5-Zimmerwohnung
für sofort oder 1. Juli zu mieten
gesucht. Offerten bitte unter L. M.
postlagernd.

Laufmädchen gesucht

auf 1. April für den ganzen Tag.
Zu erst. bei der Geschäftsst. ds. Bl.



bestes
Waschmittel



Konfirmandenhüte

empfehlen in großer Auswahl in den modernsten Formen

Georg Kolb, Kürschner,
am Marktplatz.

Markt-Anzeige!

Billig! Echtes Porzellan! Billig!
Komme wieder zum Markt am Mittwoch, den 13. März, mit einem
Posten **echten Porzellan** — kein Ausschuss — zum Ausfuchen.

Gebrauchsartikel

weiß und bemalt, da gibt es wieder Gegenstände von 5 Pfg. an. Auch
Glaswaren sind zu haben. **Stand vor der Buchhandlung Opp.**
Porzellan-Verkauf **Otto Hauber.**

Jahrmarkt Calw!

Sieg der Türken kann kein **Ansehen erregen!**
als das untenstehende Angebot des **Karlsruher**

Knopf- und Nadel-lagers.

Inh. M. Gertner, Karlsruhe.

Zu achten auf die **Bude Nr. 400** mit der **aushängenden weißen**
Fahne! Ein Angebot ohne gleichen!

Ich bitte, bei Eintausf sich dieser Anzeige zu bedienen und alles zu
verlangen, was darin inseriert ist. — Nur solange der Vorrat reicht.
Nicht zu verwechseln mit Konkurrenzfirmen!

Kein Kaufzwang! Preise: Kein Kaufzwang!
Für 1 Pfg. Für 10 Pfg.

Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.
1 Fingerhut	1	3 Stück Bleistifte	10
1 Schuhknopf	1	1 Dhd. Schnürriemen	10
1 Kramattenhalter	1	4 " Hosentnöpfe	10
1 Schlüsselring	1	2 " Perlmutternöpfe	10
1 Paket Haarnadeln	1	1 Rest Topfband	10
1 " Locknadeln	1	1 Rest Strumpfband	10
1 " Haken und Haken	1	1 Meterstab	10
		1 Zahnbürste	10
		3 St. Durchziehband	10
		2 " Leinenband	10
		1 Brennschere	20
		1 Dhd. Kragennöpfe	15

Für 5 Pfg.

50 St. Reißnägeln	5
1 Pak. Stecknadeln, 200 St.	5
1 St. Schnurrbartwische	5
1 St. Schreinerblei	5
1 Paket Haken und Haken vernietet	5
2 Pakete Nähnadeln (je Paket 24 Stück)	5
2 Raffelöffel	10
12 Sicherheitsnadeln	5
1 St. Taschenspiegel	10
1 " Knöpfhaarpangen	5

Für 7 Pfg.

100 Stecknadeln m. Glasköpfen	7
1 St. Küchenmesser	10
1 " Teeseife	7
1 " Haarpange	7
1 " Waschlappen	10
24 " Stopfnadeln	7
1 Dhd. Kragennöpfe	10
72 St. Hemdenknöpfe	7
1 Dhd. Druckknöpfe, rostfrei	10
1 " Gardinenringe	10
10 St. Aluminiumschmuller	10

Für 15 Pfg.

3 Dhd. Leinentnöpfe	15
1 " Patenthosentnöpfe	15
2 Rollen Maschinenschnur	15
1 Dhd. Selbststeinfadelsaden für Kurzstiche	15
1 Paar Manschettenknöpfe	25
1 St. Staubtamm	20
1 Frisierkamm	20
2 Glöfchel	15

Zu verschied. Preisen

1 Aufsteckkamm	25
1 Brosche	35
1 Feder-Meterstab	35
1 Doppelfeder-Meterstab	65
1 Stück Fensterleder	45
2 Paar Gertulshofenträger m. Wäschschoner	85
3 Kaffee-Aluminiumlöfchel	25
3 Aluminium-Glöfchel und Gabeln	50

Näherinnen und Wiederverkäuferinnen erhalten Extra-Rabatt.
Bitte die aushängenden Plakate zu beachten!
Offerierte zu spottbilligen Preisen prima Sorten Friseur- und Staub-
tämme und auch große Auswahl in Haarwusch. Massenhafte Aus-
wahl in Perlmutternöpfen, Kragennöpfen, Manschettenknöpfen etc. etc.
zu staunend billigen Preisen.

Bitte die Herrschaften, sich zu überzeugen von der großen Auswahl und
dem billigen Verkauf. Bitte die Herrschaften zu achten auf meine
weißen Fahnenchilder:

Knopf- und Nadel-Lager.

Trotz des billigen Verkaufs erhält jeder Käufer beim Eintausf von 1 M. an
eine prima Haarpange, bei 3 M. selbst auszuwählen, bis zu 25 Pfg. gratis.
Hochachtungsvoll **M. Gertner.**

Damen-Confection:

Blusen
Jacken
Costüme
Costümröcke
Unterröcke
Reiche Auswahl.
Billige Preise.

Den Eingang der Neuheiten in Damenkleiderstoffen Blusen- und Costümstoffen

beehrt sich anzuzeigen

Ernst Schall, Calw Telephon Nr. 68.
Weisswaren — Betten — Aussteuern.

Friedr. Wetzels, Calw,

Badgasse,
empfiehlt
sein großes Lager in



**Herren- und
Knabenanzügen,**
Arbeitskleidern,
beste Englischlederhosen
(auch für Burschen),
Leibhosen,
beste blaue Pilotanzüge,
Maler-Anzüge.
Billige Preise.



Wir suchen:
2—3 jüngere Säger,
sowie
3—4 Plagarbeiter
gegen hohen Lohn.

Gg. Gengenbach Söhne,
Sägewerk
in Dillweissenstein (Baden.)

Gesangbücher

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Bub, Buchbinder.

Zum Eintritt auf 1. April oder
später wird ein solides, tüchtiges

Mädchen

gesucht, welches selbständig kochen
kann und etwas Hausarbeit mit
übernimmt. Lohn 360 M., später
mehr. Zu erfragen bei der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Millionen

gebrauchen gegen
Husten, Katarrh, Heiserkeit,
Verschleimung, Krampf- und
Keuchhusten

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“
6050 not. begl. Zeugnisse
v. Aerzten u. Privaten
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.,
zu haben bei: Wieland, Alte
Apotheke, Calw, Hermann
Häussler, Calw; Louis Scharpf
in Liebenzell; M. Gulde,
Deckenpfonn; Carl Dongus,
Deckenpfonn; K. H. Ehmert,
Simmozheim; H. Rossteuscher,
Teinach; H. Wiedenmayer,
Zavelstein.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches
Antlitz, weiße, sammetweiche Haut
und ein reiner, zarter, schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Bilienmilch-Seife
à St. 50 Pfg., ferner macht der
Dada-Cream
rote u. rissige Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 g bei:
in Calw: H. Beißer, W. Winz,
Heinr. Gentner, Friedr. Wacken-
huth, Georg Pfeiffer, Friedrich
Lamparter;
in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Landwirtsch. Consumverein Calw

eingetr. V. m. u. H.

Auf Lager ist:

Thomasmehl, Knochenmehl, Superphosphat,
Schwefelsaures und P.S.-Ammoniak, Kainit, Kalk-
stickstoff und Chilsalpeter,

sowie

Leinmehl.

Fr. Gärtner.

Viehverkauf!



Im Auftrag verkaufe ich am
Dienstag, den 12., nachmitt.
2 Uhr,

3 Kühe
und 2 kleinere Rinder.

G. Schaible, Neubulach.

Kleesamen,

garantiert seidefrei und keim-
fähig

empfiehlt billigt

K. Otto Vinçon,
Calw, Lederstrasse 122.

Kurzgefärgtes

Brennholz

in Wagen zu 8 u. 15 M. frei vors
Haus empfiehlt

J. Theurer, Sägewerk,
Bahnhof Teinach.

Mädchengesuch.

Suche bis zum 15. März oder 1.
April ein sauberes, fleißiges Mädchen
für Küche und sämtliche Hausarbeiten.
Guter Lohn und Behandlung zu-
gesichert.

Frau Glück, Gasthof zur Auß,
Schramberg.

Lehrlings- Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust
hat, die Holz- und Kellerküferei
gründlich zu erlernen, kann eintre-
ten bei

Gustav Vogt,
Küfermeister,
Pforzheim, obere Au 9.

Näheres zu erfragen bei J. G.
Walz, Schuhmacher in Walddorf.

Ordentliches, fleißiges

Mädchen

nicht unter 17 Jahren bei gutem
Lohn auf 1. Mai gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Köchin

gesucht.

Tüchtige, die selbständig
kochen kann und etwas
Hausarbeit übernimmt auf
sokort oder später gesucht.

Bedingung: Einfaches
solides Mädchen mit guten
Zeugnissen. Lohn monat-
lich M. 33. Photographie
erwünscht.

Frau Eugen Cleis,
Pforzheim.

Rosenhochstämme, Prestlingspflanzen u. Quittenbüsche

in besten Sorten
hat abzugeben
Gustav Wagner, Hirsau.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh
und jede Woche frisch gebrannt,
empfiehlt bestens

Telefon 120. **C. Serva.**

Pforzheim.
Ab 9. März befindet sich meine Praxis
Bahnhofstrasse 12
(in nächster Nähe des Bahnhofes)
Zahnarzt Hermann.
Telephon 1707.

Wegen Laden-Umbau!
Ausverkauf
in Anzugstoffen
== Resten ==
für Herren- und Knaben-
Anzüge
zu bedeutend reduzierten Preisen.
K. Otto Vinçon, Calw
Lederstrasse 122.